

Neuer Betreiber für Nahwärme

Energiedienst AG übernimmt Hausacher Wärmelieferung für alle 154 Kunden / Investitionen geplant

Gut 20 Jahre, nachdem Hausach mit seinen Hackschnitzelanlagen in der Region Maßstäbe in Sachen erneuerbare Energien gesetzt hat, gehen die Nahwärmenetze mit der Energiedienst AG an einen neuen Betreiber über.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

Hausach. Es zeichnete sich schon seit einiger Zeit ab, dass Sandy und Helmut Fleig, die Inhaber der Hausacher Wärmelieferung (HWL), einen Nachfolger für den Betrieb der beiden mit Hackschnitzel betriebenen Nahwärmenetze suchten. Nun sind sie fündig geworden: Am 1. Januar übernahm die Energiedienst AG in Rheinfeldern in Absprache mit der Stadt Hausach die Netze der HWL. Die Firma Fleig will sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren, übernimmt aber weiterhin die Wartung der Heizzentralen.

„Störungen müssen aber dem neuen Betreiber gemeldet werden, alle 154 Kunden sind in einem Schreiben informiert worden“, sagt Sandy Fleig. In beiden Heizzentralen steht auch ein Ölkessel, um an sehr kalten Tagen die Spitzen abzudecken. „Wir planen für beide Netze zusätzliche Pufferspeicher, um die Kunden noch effizienter mit ressourcenschonender Wärme beliefern zu können“, sagte gestern bei einem Pressetermin Martin Käfer, der bei Energiedienst die Hausacher Netze betreut.

Noch in diesem Jahr soll die Heizzentrale „Reben“ beim Badepark saniert und aufgestockt



Schlüsselübergabe: Die Energiedienst AG, vertreten durch Martin Käfer (Mitte) übernimmt die Wärmelieferung Hausach von Sandy Fleig und ihrem Vater Helmut Fleig (nicht im Bild). Bürgermeister Wolfgang Hermann zeigte sich zufrieden, dass ein zuverlässiger Betreiber die Nahwärmenetze übernimmt.

Foto: Claudia Ramsteiner

werden. In naher Zukunft sei dort auch eine neue Regelungstechnik geplant, so Käfer. Eine Gebührenerhöhung durch die Investitionen bräuchten die Kunden erst einmal nicht zu befürchten, beantwortete Käfer die OT-Anfrage. Man steige in die bestehenden Verträge ein, und die Zugeständnisse, die bei einer Versammlung im vergangenen Jahr den Kunden gegenüber gemacht wurden, seien mit dem neuen Eigentümer abgesprochen worden.

Für die Versorgung des Kinzigtalbads war ja auch ein Blockheizkraftwerk im Gespräch – ob dieses nun von Energiedienst oder vom Zweckverband selbst gebaut wird, müsse noch geklärt wer-

den: „Wir werden uns für die wirtschaftlichste Variante entscheiden“, so Wolfgang Hermann. Für das Grundstück am Stadion, auf dem die Heizzentrale „Kloster“ steht, schlossen Energiedienst und die Stadt Hausach einen neuen notariellen Erbbaurechts-Vertrag.

Erfahrungen sammelt das Unternehmen aus dem badischen Rheinfeldern laut ihrer Pressemitteilung seit Jahren in Kommunen der Region. Sie plant, realisiert und betreibt Nahwärmenetze, die mit Biomasse, Wasserstoff, Biogas, Fotovoltaik und Blockheizkraftwerken betrieben werden.



www.energiesdienst.de

STICHWORT

In Zahlen

Anlage Reben: Baujahr 1999, 800 kW Leistung.

Anlage Kloster: Baujahr 2001, 1000 kW Leistung.

Kunden/Wärmeabsatz: 154 Kunden, 5090 MWh Wärmeabsatz, davon 34 Prozent öffentliche Gebäude, 60 Wohngebäude, 6 Prozent Gewerbe.

Netzlänge: 5,8 Kilometer
Neuinvestitionen: kurzfristig ca. 300000 Euro, mittelfristig ca. 900000 Euro in Pufferspeicher, Gebäudesanierung und Regelungstechnik.